



Merseburger Kreis-Blatt.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurf.

1. Quartal.

Sonnabend den 6. Februar.

Stück 11.

Bekanntmachungen.

Unterm 30. Januar er. sind von mir die Nachbarn Karl Gottfried Schaffernicht und Franz Erdmann Siegel aus Dörstewitz zu Gerichtschöppen für die dasige Gemeinde verpflichtet worden, was ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe.

Merseburg, den 2. Februar 1858.

Der königliche Landrath Weidlich.

Um die Aufnahme **armer Staarfranker**, welche von **außwärts** der **von Graefe'schen Augen-Klinik** zugewiesen werden, in größerem Umfange als es früherhin, wegen Ueberfüllung der Anstalt in den Frühlingsmonaten, der Fall sein konnte, zu ermöglichen, hat die unterzeichnete Inspection nach Verständigung mit dem ärztlichen Vorstande der Klinik die Einrichtung getroffen, daß an **bestimmten Tagen** die Staar-Operationen an **auswärtigen armen Kranken** vorwaltend vollzogen werden und wird für diese Tage eine Erweiterung des Hospitals mit allen dazu nothwendigen Einrichtungen für die Krankenwartung eintreten.

Diese Tage sind für dieses Jahr:

auf den 8. März und 16. Mai

festgesetzt worden.

Die mit dem **grauen Staar** behafteten **unbemittelten Augenkranken** der Städte und Landgemeinden müssen demgemäß, nachdem sie 8 Tage vorher **durch die resp. Behörden der unterzeichneten Inspection angemeldet sind**, bereits **am 5. März resp. 13. Mai** in Berlin eintreffen, wo für deren sofortige Aufnahme in der Klinik, Karlstraße Nr. 46., gesorgt sein wird.

Durch Wohlthätigkeitsfonds, welche gerade zu diesem Zwecke der von Graefe'schen Klinik überwiesen worden, sowie durch Uebertragung der vom Professor von Graefe überhaupt stets unterhaltenen 15 Freistellen, ist es ermöglicht, **allen denjenigen Armenkranken**, deren Communen nicht in der Lage sich befinden, den unten vermerkten **Verpflegungssatz** für dieselben zu entrichten, nachdem sie dies vorher ausdrücklich erklärt haben, **eine vollkommen freie Verpflegung und Kur** angeheißen zu lassen. Alle anderen, für welche Armenfonds vorhanden, werden zu einem täglichen Verpflegungssatz von 10 Sgr., welchen die resp. Behörden der unterzeichneten Inspection garantiren, aufgenommen.

Die kostenfreie Ueberkunft der 2c. Kranken nach Berlin, sowie deren Rückbeförderung in die Heimath, bleibt natürlich Sache der Behörden.

Berlin, den 29. Januar 1858.

Die Inspection der von Graefe'schen Klinik, Karlstraße Nr. 46. Pössart.

Verwaltung der Sparkasse. Die Ergebnisse der Verwaltung der städtischen Sparkasse waren am Schlusse des Jahres 1857 nachstehende:

- 1) Bestand am Schlusse des Jahres 1856 472,104 Thl. 6 Sg. 1 Pf.
- 2) Zuwachs während des Jahres 1857
 - a) durch neue Einlagen . 147,359 Thl. 23 Sg. — Pf.
 - b) durch Zuschreibung von Zinsen . 9,489 = 1 = 11 =

zusammen . . 156,848 = 24 = 11 =
- 3) Ausgaben der Sparkasse während des Jahres 1857 für zurückgenommene Einlagen 139,685 = 15 = 11 =
- 4) Bestand am Schlusse des Jahres 1857 489,267 = 15 = 1 =
- 5) Betrag des Reserve-Fonds 29,184 = 26 = — =

Unter Bezugnahme auf den §. 15. des Sparkassen-Statuts wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Merseburg, den 2. Februar 1858.

Der Magistrat.

Die erste Etage Markt Nr. 76. ist zu vermietthen und zum 1. April zu beziehen.

Friedrich Klemp, Schlossermeister.

Auction. Nächsten Sonnabend den 6. Februar c., Vormittags 11 Uhr,

sollen in dem Local der hiesigen Stadt-Hauptkasse mehrere silberne Eß- und Kaffeelöffel, 2 Paar Messer und Gabeln und eine Wanduhr, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Merseburg, den 4. Februar 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag den 8. d. M., Vormittags 9 Uhr, sollen im hiesigen Kloster-Magazin ca. 3 Wispel Roggenkleie gegen sofortige Bezahlung öffentlich meistbietend versteigert werden.

Merseburg, den 4. Februar 1858.

Königliche Depot-Magazin-Verwaltung.

Solz-Auction.

Sonnabend den 7. d. M., Nachmittags 3 Uhr, sollen im großen Rischgarten mehrere ausgerottete Weißbuchen, Eschen und Apfelbäume, sowie eine Quantität Abraum in Haufen, meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Zur Nachricht für Auswanderer.

Nachdem mein langjähriger Freund, der Schiffsmakler **Fr. Wm. Bödeker jun.**, hieselbst verstorben ist, habe ich dessen ausgebreitetes

AUSWANDERER = EXPEDITIONS = GESCHÄFT

übernommen, um dasselbe in seitheriger Weise fortzusetzen und erlaube ich mir in Folge dessen die Anzeige, daß ich **vom 1. März d. J.** an regelmäßig alle 14 Tage vorzüglich schöne, eigends für die Passagierfahrt erbaute, schnellsegelnde, kupferfeste und gekupferte

Dreimastige Segelschiffe erster Klasse

nach

Newyork, Philadelphia, Baltimore, New-Orleans und Galveston

(nach letztern beiden Häfen nur im Frühjahr und Herbst) expedire, mit welchen ich Passagiere zu den **billigsten Ueberfahrtspreisen** jederzeit befördere.

Auch mit den allmonatlich von



BREMEN nach NEWYORK



abgehenden prachtvollen Dampfschiffen

finden Passagiere bei mir zu **feststehenden Passagepreisen** die prompteste Beförderung.

Ueber die nähern Bedingungen ertheile ich auf portofreie Anfragen jederzeit die genaueste Auskunft, sowie ich auch stets bereit bin, Auswanderer in jeder Beziehung mit gewissenhaftem Rathe zu unterstützen.

Bremen, im Februar 1858.

Herm. Dauelsberg,

f. W. Bödeker Nachfolger,

obrigkeitlich angestellter und beedigter Schiffsmakler.

Von der **Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt** in Leipzig an Stelle des Herrn **Ed. Pallas** zum Agenten ernannt und als solcher von **Königlicher Hochlöblicher Regierung** bestätigt, erlaube ich mir diese alte und bewährte Anstalt zur Versicherungsnahme angelegentlichst zu empfehlen.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr sowohl in Städten, als auf dem Lande; auf Gebäude aller Art, auf Mobiliar, Waaren, Maschinen und Fabrikutensilien, auf landwirthschaftliche Geräthe, Vieh und Erntefrüchte in Scheunen oder Diemen, und bietet durch ihr Grund-Capital und die angesammelten Reserven jede zu wünschende Garantie.

Die Versicherungs-Bedingungen zeichnen sich durch Einfachheit und Klarheit aus und die Prämien werden zeitgemäss billig und fest berechnet, ohne jemals die Verbindlichkeit einer Nachschusszahlung aufzuerlegen.

Den Hypothek-Gläubigern werden zur Sicherstellung ihrer Forderungen besondere Rechte eingeräumt.

Versicherungen auf längere Dauer geniessen wesentliche Vortheile.

Die zur Aufnahme von Versicherungen nöthigen Formulare werden von mir unentgeltlich ausgegeben und bin ich bereit, auf Verlangen mit näherer Auskunft zu dienen.

A. Wiese,

Agent der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

Höchst wichtig für Bruchleidende:

Um dem schmählischen Treiben einer Anzahl Pfücher und Quacksalber ein Ende zu machen, erkläre ich hiermit allen Bruchleidenden, denselben auf frankirte Briefe gratis meinen Rath und meine langjährigen Erfahrungen mitzutheilen, aus welchen hervorgeht, daß auch alle zurücktretenden Brüche geheilt werden können.

Dr. Med. Krüsh in **Gais**,
Canton Appenzell in der Schweiz.

Wein-Auction

in **Borbis bei Dürrenberg.**

Künftigen Donnerstag den 11. d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Gasthause zu Borbis 129 Flaschen div. Roth- und Weißweine, sowie 4 Flaschen Champagner, gegen gleich baare Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Logis-Vermiethung.

Zwei ausmeublirte Herren-Logis, mit oder ohne Stalung, die sogleich bezogen werden können, sind zu vermieten im **Gasthof zum Ritter St. Georg.**

Um baldiges Einsenden der Strohhüte, zur Modernisirung nach neuester Facon, zur Bleiche oder Färbung, bittet ergebenst **Auguste Köfer.**

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich innerhalb kürzester Zeit wieder im Besitz eines großen Quantums sowohl geeichter als auch ungeeichter Gewichte komme, und empfehle solche zu den untenverzeichneten billigsten Preisen zur geneigten Abnahme.

Da voraussichtlich der Bedarf von neuen Gewichten so bedeutend sein wird, daß beim Herannahen des 1. Juli Mangel darin eintreten könnte, so würde es für meine geehrten Abnehmer rathsam sein, mich recht bald in Besitz der mir zugeordneten Aufträge zu setzen.

Alle Messinggewichte unter 1 Pfd. sind ebenfalls zu den billigsten Preisen bei mir zu haben.

Alle gußeiserne Gewichte nehme ich für den Preis von 1 Thlr. 15 Sgr. den Ctr. in Zahlung an.

Weißenfels, den 1. Februar 1858.

Carl Naue.

Preise der geeichten eisernen vorschriftsmäßigen Gewichte:

1 Ctr., 1/2 Ctr., 1/4 Ctr., 20, 10, 5, 3, 2, 1 Pfd.,
4 Thlr. 16 1/2 Sgr. 2 Thlr. 10 Sgr. 1 Thlr. 7 1/2 Sgr. 1 Thlr. 5 Sgr. 18 3/4 Sgr. 10 1/2 Sgr. 6 1/2 Sgr. 4 3/4 Sgr. 2 3/4 Sgr.

Preise der justirten eisernen Gewichte (bis zum Stempeln fertig):

1 Ctr., 1/2 Ctr., 1/4 Ctr., 20, 10, 5, 3, 2, 1 Pfd.,
4 Thlr. 10 Sgr. 2 Thlr. 7 1/2 Sgr. 1 Thlr. 6 Sgr. 1 Thlr. 2 1/2 Sgr. 17 Sgr. 9 1/2 Sgr. 5 1/4 Sgr. 4 1/3 Sgr. 2 1/3 Sgr.

Feld-Verpachtung.

Mittwoch als den 10. Februar 1858,

Nachmittags 3 Uhr,

sollen den Geschwistern Elste gehörige Feldgrundstücke, als: 1/2 Hufe in Spergauer Flur und 1/2 Hufe in Kirchdorfer Flur gelegen, im Auftrage eines Königlich Kreisgerichts, an den Meistbietenden in der Schenke zu Spergau bei Engel verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Spergau, den 3. Februar 1858.

Mabler, Richter.

Die von dem Schuhmachermeister Jean Albrecht und von dem Kaufmann Pallas hier im Ulrich'schen Wohnhause bisher bewohnten Logis können vom 1. April c. ab anderweit durch mich vermietet werden.

Merseburg, den 3. Februar 1858.

Der Verwalter der Ulrich'schen Concurssmasse,
Rechtsanwalt Wegel.

Eiserne feuerfeste Geld-, Bücher- und Documenten-Schränke,

welche auf den Welt-Ausstellungen in London und Paris die einzig höchste Prämierung erhielten und die größte aller bisher dagewesenen Feuerproben bei dem großen Brande in Schleiz bestanden haben, halten wir in neuester Construction und in ebenso gediegener als schöner Arbeit zu billigen Preisen empfohlen.

Zeichnungen und Preis-Courante sind bei dem Herrn Leopold Meißner in Merseburg niedergelegt und bitten wir, demselben gefällige Aufträge zu ertheilen.

Sommermeier & Comp. in Magdeburg.

Stroinski's Augenwasser

ist in Merseburg echt nur zu haben bei Herrn Carl Reichmann, Unteraltenburg Nr. 755.

Reiße.

Stroinski.

Bekanntmachung.

Ich mache hierdurch bekannt, daß in meinen beiden Brüchen, im alten sowohl als im neuen, stets gute Sand-Bruchsteine vorräthig sind. Der neue Bruch ist der zweite über der Ehrensäule, rechts der Lauchstädter Chaussee, dicht am Gerichtsrain.

Carl Baar, Unteraltenburg 727.

Empfehlung.

Dem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum von Merseburg und Umgegend zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich das Gasthaus

zum Frosch oder Feldschlößchen hier selbst käuflich erworben und übernommen habe. Indem ich um gütigen Zuspruch bitte, verspreche ich stets prompte und reelle Bedienung.

Der Saal ist täglich geheizt, sowie die Kegelbahn jeden Sonntag bestimmt, an den Wochentagen nach Umständen geheizt wird, und empfehle ich selbige zur gefälligen Benutzung angelegentlichst.

Hochachtungsvoll

Friedr. Bleier.

Merseburg, den 1. Februar 1858.

Der 48ste Jahrgang unserer Verzeichnisse über die bewährtesten älteren und ausgezeichnetsten neuen Blumen-, Gemüse- und Feldsamerien, Pflanzen, Fruchtsträucher, Georginen etc. liegt bei Hrn. Ferdinand Scharre zu gefälliger unentgeltlicher Abnahme bereit und befördert der Genannte gütige Aufträge an uns, deren prompteste Ausführung unsere besondere Sorge sein wird.

Erfurt, im Januar 1858.

C. Platz und Sohn.

Kunst-Anzeige.

Morgen, Sonntag als den 7. Februar, wird die hier angekommene Künstler-Gesellschaft ihre erste große gymnastische Kunstvorstellung in 5 Abtheilungen zu geben die Ehre haben. Dazu ist der Anfang Abends 7 Uhr. Der Schauplatz ist im Hospitalgarten vor Merseburg. Entrée à Person: Sitzplatz 2 1/2 Sgr., zweiter Platz 1 1/2 Sgr. Kinder zahlen 1 Sgr.

Montag 2. große Vorstellung mit ganz neuen Abwechslungen.

Zu dieser Vorstellung ladet ergebenst ein und bittet um zahlreichen Zuspruch

Heinrich Westphal,
Gymnastiker.

Sonntag den 7. Februar
Tanzmusik in Meuschan,
 bei vollständig besetztem Orchester, wozu ergebenst einladet
Carl Pohle.

Versammlung des Gustav-Adolph-Vereins,
 bei welcher nicht bloß die Mitglieder des Vereins, sondern
 Alle, die ein Interesse für die Sache der Gustav-Adolph-
 Stiftung haben, willkommen sind, **Mittwoch** den 10. Fe-
 bruar, Abends sechs Uhr, im Rathhaussaale.

Fortsetzung der Vorträge des Consistorialrathes **Fro-
 benius** über die **Sächsischen Churfürsten, als Schirm-
 herren der Reformation**, und zwar über **Johann Friedrich
 den Großmüthigen**, den Märtyrer für seinen Glauben.
Der Vorstand.

In meiner Buchbinderei in Halle, Schulgasse Nr. 7.,
 kann Ostern ein Lehrling Aufnahme finden.
G. Janek, Buchbindermeister.

Lehrlings-Gesuch.

Einige Schriftsetzerlehrlinge werden zu Ostern ange-
 nommen in der **Sendel'schen** Buchdruckerei in Halle,
 Neue Promenade Nr. 5b. Kost und Wohnung wird von
 der Druckerei theilweise, unter Umständen auch ganz bezahlt,
 Lehrgeld wird nicht verlangt, Lehrzeit 4 1/2 Jahr.

Einem Lehrling sucht

C. Kloppe, Sattlermeister.

Einem Lehrling sucht

der Schuhmachermeister **Wernicke,**
 Delgrube Nr. 329.

Ein ordentliches Mädchen wird in Dienst gesucht und
 ist bei Herrn **Carl Francke** zu erfragen wo?

Aus dem Kreise

enthält das Amtsblatt:

An Stelle des verstorbenen königlichen Regierungs-
 Vice-Präsidenten **Robbe** in Magdeburg ist der königliche
 Regierungsrath von **Tiedemann** hier selbst zum Staats-
 Commissarius für die Lebens-, Pensions- und Leibrenten-
 Versicherungs-Gesellschaft „**Iduna**“ in Halle ernannt worden.

Der Deconom **Paul Schmidt** ist nach dem Tode
 seines Vaters, des Oberamtmanns **Schmidt**, als alleiniger
 Pächter der königl. Domaine **Schladebach** bestätigt worden.

Bei der sogenannten Fest-Vorstellung, welche am Tage
 des Besuches der Preussischen Prinzen in Woolwich im
 dortigen Theater stattfand, trug sich, wie die „**Kölnische
 Zeitung**“ erzählt, folgendes Intermezzo zu: Es wurde ein
 melodramatisches Räuberstück gegeben — das Matrosen-
 und Arbeiterpublikum längs der Themse hat für das feine
 Lustspiel wenig Sinn — und im Parterre unter den Zu-
 schauern befand sich ein großer Neufundlandhund. Das
 Publikum in Woolwich ist, wie man sieht, auch im Betreff
 des Auditoriums nicht sehr zimperlich. Dieser Hund wurde
 Hauptheld des Abends. Als nämlich auf der Bühne ein
 arger Bösewicht einer Frau ihre Kinder entreißen will und
 die Frau mit dem Bösewichte ringt und die Kinder sich
 weinend an die Mutter klammern, da plötzlich — die Rüh-
 rung war gerade so allgemein, daß die Gallerie ihr ge-
 wöhnliches Drangenschaalen-Bombardement gegen das Par-
 terre eingestellt hatte — da plötzlich springt der Neufund-
 länder, der ein großer Kinderfreund ist und mit Mühe sei-
 nes Jornes so lange Meister geworden war, über alle

Gesucht wird zu Ostern ein ordentliches Dienstmädchen,
 welches in der Küche nicht unerfahren und gute Zeugnisse
 beibringen kann. Nur solche können sich melden im Bür-
 gergarten bei der Geh. Reg. Rätthin **Crüger.**

Ein ordentliches Kindermädchen wird zum sofortigen
 Antritt gesucht **große Rittergasse Nr. 169.**

Am 2. Februar Abends ist aus dem Gasthose zu
 Wallendorf ein Rock, wahrscheinlich aus Versehen, mitge-
 nommen worden Es wird daher gebeten, denselben bei
 Herrn **Karl Rüniger** in **Wegwitz** abzugeben; ent-
 gegengefegten Falles wird auf die Entdeckung des Diebes
 eine Belohnung gesetzt.

Ich nehme hiermit die von mir gegen die Thurm'schen
 Eheleute in Söhesten ausgesprochene Beleidigung zurück
 und erkläre sie für rechtschaffene Leute.

Johanne Schlag in Merseburg.

Berlobungs-Anzeige.

Caroline Spittler,

Louis Jaab.

Landau in der Pfalz und Merseburg.

Getreidepreise.

Halle, den 2. Februar.

Weizen	2	Thlr.	5	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	13	Sgr.	9	Pf.
Roggen	1	=	23	=	9	=	1	=	26	=	3	=	3
Gerste	1	=	11	=	3	=	1	=	16	=	3	=	3
Hafer	1	=	7	=	6	=	1	=	11	=	3	=	3

Am Sonntage Seragesimä (7. Februar) predigen:

Domkirche Stadtkirche Neumarktskirche Altenburgerkirche	Vormittags:		Nachmittags:	
	Hr. Consist. R. Frobenius.	Herr Diac. Dbitz.	Herr Diac. Burghardt.	
	Herr Past. Schellbach.	Herr Diac. Burghardt.		
	Herr Past. Gruner.			

Siege im Parterre, über Köpfe, Orchester und Souffleurkasten
 hinweg, wüthend auf die Bühne und packt den Bösewicht,
 der Hülfe rufend die arme Mutter losläßt. Es dauert
 lange, bis man ihm seine Beute entreißt, bis sich das Pub-
 likum über diese ungewohnte Scene Rechenschaft geben kann.
 Als ihm Alles klar wird, bricht es in donnernden Jubel
 aus. Das herrliche Thier wird mit Beifall überschüttet
 und zur Thür hinausgeschmissen. Die ganze Episode von
 Thier und Mensch soll aber allerliebste gewesen sein. Moral:
 Sei nie ein böser Mensch, auch nicht im Spiel; — wie
 unendlich hoch muß wohl die Schauspiel-Kunst in Woolwich
 stehen, da sie selbst Thiere täuscht; — und — Hunden sei
 der Eintritt ins Parterre verboten.

Soldaten-Cramen. Frage: „Was haben die Zünd-
 nadelgewehre vor den anderen für einen Vorzug?“

Antwort: „Sie schießen todter.“

Frage: „Wenn du Urlaub haben willst, was mußt du
 dann thun?“

Antwort: „Meinen Vorgesetzten zuvor eine fette Wurst
 schenken.“

Frage: „Woraus besteht ein Gewehr?“

Antwort: „Aus einem langen Loche, um welches Eisen
 gegossen ist.“

Frage: „Was hast du zu erwarten, wenn du nicht
 zur rechten Zeit im Dienste erscheinst?“

Antwort: „Daß ich auf 48 Stunden gänzlich vom
 Dienste dispensirt werde.“

Auflösung der Charade im vor. Stück: Alpenrose.